

---

---

## Die Neckarwerke Stuttgart haben sich vom ehemaligen Versorgungsunternehmen zum Dienstleistungspartner ihrer Kunden weiterentwickelt



**Günter Scheck**  
Vorstandsvorsitzender  
der Neckarwerke Stuttgart AG  
in der Hauptversammlung am 29. Juni 2001

---

---

### Begrüßung und Einleitung

Herr Vorsitzender, meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen des Vorstandes der Neckarwerke Stuttgart AG begrüße ich Sie ganz herzlich zu unserer Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2000. Wir danken Ihnen für das Interesse an unserem Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2000 waren wir erneut erfolgreich. Es wurden richtungsweisende Entscheidungen getroffen.

Sie haben im letzten Jahr dem Vertragswerk über die *Kooperation* zwischen der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) und der Neckarwerke Stuttgart AG zugestimmt. Mit Vorarbeiten für die Umsetzung haben wir in 2000 begonnen.

Das Berichtsjahr war nach außen geprägt von einem intensiven Wettbewerb um Kunden; diesen haben die NWS entsprechend ihrer regionalen Struktur erfolgreich gestalten können. Nach innen konzentrierte sich die Arbeit in praktisch allen Unternehmens-

bereichen auf die Verbesserung der Arbeitsprozesse und der Unternehmensleistung in Zusammenarbeit mit der EnBW. Die Zusammenarbeit gestaltet sich dabei für beide Seiten konstruktiv und harmonisch. Für

---

---

**Im Geschäftsjahr  
2000 waren wir erneut  
erfolgreich. Es wurden  
richtungsweisende  
Entscheidungen getroffen.**

---

---

beide Unternehmen lassen sich deutliche Kosteneinsparungen erzielen, zum Beispiel in der Einkaufsabwicklung durch die Erzielung zusätzlicher Preisnachlässe oder Einsparungen von Betriebskosten infolge eines übergreifend optimierten Kraftwerkeinsatzes. Eine energiewirtschaftliche Zusammenarbeit besteht seit Anfang des Jahres auch im Stromhandel. Im Gebiet der EnBW-Regionalzentren Herrenberg und Freudenstadt sowie des NWS-Regionalcenters Ludwigsburg wird im operativen Netzbetrieb

im Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmebereich im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags eng zusammengearbeitet.

### Konzernabschluss 2000

Meine Damen und Herren,

erstmalig stand der Konzernabschluss der NWS unter dem Vorzeichen *Fast Close*. Dies bedeutet, dass wir sowohl den Zeitraum für die Jahresabschlussarbeiten im Vergleich zu den Vorjahren verkürzten als auch früher mit den Arbeiten begonnen haben, sodass wir im Ergebnis rund 8 Wochen früher die Abschlussarbeiten fertig stellen konnten. Dies war erforderlich, damit der NWS-Abschluss in den EnBW-Abschluss einbezogen werden konnte, der aufgrund einer zunehmend stärkeren Börsenorientierung deutlich früher den Investoren zur Verfügung gestellt werden soll.

Innerhalb des NWS-Konzerns hat die NWS AG eine dominierende Stellung, was sich darin zeigt, dass 92%

der Umsatzerlöse und 85 % des Personalaufwands auf die AG entfallen.

### Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des NWS-Konzerns betrug Ende 2000 9.575 Mio. DM. Das sind rund 251 Mio. DM mehr als zu Jahresbeginn.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich einerseits das Sachanlagevermögen um rund 360 Mio. DM verminderte, da den Abschreibungen in

---

### Die Bilanzsumme des NWS-Konzerns betrug Ende 2000 9.575 Mio. DM.

---

Höhe von 608 Mio. DM nur Investitionen in Höhe von 250 Mio. DM gegenüber standen. Mit der Konzentration auf unverzichtbare Neuinvestitionen reagierten die NWS auf den Kostendruck im Wettbewerb. Wobei die Sicherheit im Betrieb der Anlagen unser oberstes Gebot bleibt. Der größte Teil der Investitionen entfiel mit

- ▷ 103 Mio. DM auf die Stromverteilung;
- ▷ 44 Mio. DM betrafen die Stromerzeugung und
- ▷ 33 Mio. DM die Gasversorgung.

Andererseits erhöhten sich die Finanzanlagen um rund 287 Mio. DM. Davon betreffen 156 Mio. DM den Zugang zu Fonds, 59 Mio. DM den Erwerb einer 15prozentigen Beteiligung an der FairEnergie GmbH in Reutlingen und 72 Mio. DM eine Kapitalzuführung nach dem „Leg-einhol-zurück-Verfahren“ bei der Kernkraftwerk Obrigheim GmbH, die in 2001 wieder ausgeglichen wird.

Beim Umlaufvermögen erhöhten sich die Forderungen um rund 340 Mio. DM insbesondere aufgrund der Gaspreiserhöhungen sowie aufgrund der Abgrenzung von Forderungen an Sondervertragskunden aufgrund des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes und Erneuerbare-Energien-Gesetzes.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen um rund 230 Mio. auf 6,4 Mrd. DM. Darin enthalten sind Aufstockungen der Pensions-

rückstellungen und Zuführungen zu den Kernenergie Rückstellungen.

Insgesamt ist der Konzern wie bereits im Vorjahr gegenüber Banken schuldenfrei.

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weisen die Umsatzerlöse insgesamt einen Anstieg um rund 120 Mio. DM auf 3,5 Mrd. DM aus.

Dabei weisen die Stromerlöse im Konzern einen Rückgang um rund 130 Mio. DM oder 6 % aus. Bereinigt man diesen Erlös um die Erlöse aus dem Energiehandel und um die Verrechnung von GKN-Stromlieferungen an die Deutsche Bahn, so beträgt der preisbedingte und damit wettbewerbsbedingte Erlösrückgang beim Strom nunmehr für ein ganzes Kalenderjahr rund 300 Mio. DM bzw. 14,6 %.

---

### In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weisen die Umsatzerlöse insgesamt einen Anstieg um rund 120 Mio. DM auf 3,5 Mrd. DM aus.

---

Dabei wirkte sich der Mehrabsatz der NWS AG um 4,2 %, der vor allem auf die erhöhten Stromlieferungen an unsere Handelsgesellschaft zurückzuführen ist, aufgrund des geringeren Preisniveaus im Stromhandel nicht wesentlich erlössteigernd aus.

Beim Gas verhalten sich Absatz- und Erlösentwicklung gerade umgekehrt wie beim Strom: Die Gasabgabe lag witterungsbedingt um 3,3 % unter dem Vorjahreswert, der Umsatz erhöhte sich jedoch preisbedingt um 135 Mio. DM bzw. 23 %. Dabei wurden die Bezugspreiserhöhungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 466 Mio. DM. Dies liegt daran, dass sich im Vorjahr Auflösungsbeträge im Kernenergiebereich aus dem Übergang von der Wie-

deraufarbeitung für abgebrannte Brennelemente auf die direkte Endlagerung ergaben.

Der Materialaufwand erhöhte sich um rund 500 Mio. DM auf 1,9 Mrd. DM. Darin enthalten ist die Verteuerung des Gasbezugs, ein Mehraufwand für die dem Stromhandel gelieferten Strommengen sowie ein höherer und damit wieder normaler Aufwand für die Kernenergie Rückstellungen.

Der Personalaufwand verminderte sich um 20 Mio. DM, wobei Belastungen für zukünftige Jahre in Höhe von rund 66 Mio. DM bereits berücksichtigt sind.

Zum 31. Dezember 2000 wurden bei der NWS AG 4.150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, das sind 223 oder 5,1 % weniger als im Vorjahr. Im Vergleich zu 1997, also dem Jahr der Fusion zwischen TWS und Neckarwerke Esslingen, beträgt der Rückgang 976 oder 19 %. Dadurch hat sich die Produktivität als Verhältniszahl Mitarbeiter zu Gewinn von 14 TDM im Jahr 1997 um 50 % auf 20 TDM im Jahr 2000 verbessert. In der Konzernbetrachtung stieg die Produktivität um 23 %.

Die Abschreibungen verringerten sich um rund 80 Mio. DM auf 608 Mio. DM. Dies ist vor allem auf geringere degressive Abschreibungen im Heizkraftwerk Altbach/Deizisau und das Auslaufen der 12jährigen Abschreibungsdauer für bestimmte Wirtschaftsgüter in Neckarwestheim Block II zurückzuführen.

---

### Der Bilanzgewinn der NWS AG beträgt 84,5 Mio. DM.

---

Das Finanzergebnis stieg um rund 190 Mio. DM, wobei das Zinsergebnis vor allem wegen gestiegener Fondserträge eine deutliche Erhöhung um rund 170 Mio. DM ausweist.

Die Ergebnisrechnung des Jahres 1999 war durch die Auswirkungen des Steuerentlastungsgesetzes geprägt. Deshalb verringerte sich im

Vergleich zum Vorjahr das *Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit* um rund 500 Mio. DM.

Der *Bilanzgewinn* der NWS AG beträgt 84,5 Mio. DM. Dies konnte mit den gleichen Bewertungsmaßstäben wie in den letzten Jahren erreicht werden.

Damit haben die NWS ihre wirtschaftlichen Ziele erreicht. Wir können wiederum eine Dividende in der Höhe des Vorjahres ausschütten, dies sind 9 DM plus 1 DM Bonus je Stückaktie. Zu diesem Vorschlag erbiten wir unter Tagesordnungspunkt 2 Ihre Zustimmung.

---

**Wir können wiederum eine Dividende in der Höhe des Vorjahres ausschütten, dies sind 9 DM plus 1 DM Bonus je Stückaktie.**

---

Durch ein verbessertes Zinsergebnis und durch einen niedrigeren Steueraufwand konnten wir das *Ergebnis je Aktie nach DVFA* um 27% (2,25 DM) auf 10,70 DM steigern.

Der Wettbewerb auf dem Strommarkt hat erwartungsgemäß Spuren in unserer Erfolgsrechnung hinterlassen. Das *operative Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)* verringerte sich um rund 230 Mio. DM oder 26,3%.

Positiv entwickelte sich dagegen der *Cash Flow* nach DVFA um 538 Mio. DM auf 1.039 Mio. DM.

Meine Damen und Herren,

durch Kosteneinsparungen infolge der Nutzung von Synergieeffekten mit EnBW und noch aus dem Zusammengehen der TWS und der Neckarwerke Esslingen, durch die Schaffung von Kostentransparenz, einen weiteren Personalabbau und verschiedene Kostenreduzierungsprogramme in allen Unternehmensbereichen gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, auch im kommenden Geschäftsjahr gute wirtschaftliche Ergebnisse zu erreichen.

Der Jahresabschluss 2000 der NWS AG und des Konzerns ist von

der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk tes-

---

**Positiv entwickelte sich der Cash Flow nach DVFA um 538 Mio. DM auf 1.039 Mio. DM.**

---

tiert worden. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 03. April 2001 den Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt.

### Berichtenswerte Ereignisse

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich nun zu weiteren berichtenswerten Ereignissen in einzelnen Unternehmensbereichen seit der letzten Hauptversammlung kommen, die direkt oder indirekt zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Im *Strombereich* wurde im Bereich der Industrie- und Großkunden neben den bereits im Vorjahr begonnenen Preissenkungen mit der Einführung weiterer preislich attraktiver Produkte der Marketingmix abgerundet. Auch bei den Gewerbekunden kam es zum 1. März 2000 zu einer deutlichen Absenkung des Arbeitspreises. Zusätzlich wurde ein weiteres günstiges Gewerbekundenprodukt angeboten. Privatkunden erhalten den zum 1. Oktober 1999 eingeführten und ursprünglich auf ein Jahr begrenzten Vertrauensbonus für ein weiteres Jahr. Der Vertrauensbonus beträgt 5% auf die Netto-Stromkosten. Rund 60% der Privatkunden profitieren davon. Damit zählen die NWS bundesweit weiterhin zu den günstigen Stromanbietern.

Nachdem der Markt zunächst liberalisiert wurde, nimmt die staatliche Reglementierung jedoch nun wieder zu. Das „Gesetz zur Fortführung der ökologischen Steuerreform“ führte zu einer Erhöhung der Stromsteuer ab 1. Januar 2000 um 0,5 auf 2,5 Pf/kWh. Ferner führten die Belastungen aus dem EEG und KWK-Gesetz bei den NWS ab 1. Oktober 2000 insgesamt zu einer Erhöhung der Arbeits-

bzw. Verbrauchspreise um 1,51 Pf/kWh. Wobei die Umlage nach dem KWK-Gesetz ab 01.04.2001 um 0,55 Pf/kWh auf 0,50 Pf/kWh zuzüglich Umsatzsteuer sank.

---

**Trotz des weiterhin aggressiv geführten Wettbewerbs um Kunden gelang es im Wesentlichen unseren Kundenstamm zu halten.**

---

Meine Damen und Herren,

trotz des weiterhin aggressiv geführten Wettbewerbs um Kunden gelang es im Wesentlichen unseren *Kundenstamm* zu halten. Unsere Kundenverlustrate bewegt sich bei 0,5%. Damit belegen wir im Vergleich zu der vom VDEW ermittelten Wechselquote von 2,1% eine Spitzenposition.

Dies ist neben unserer differenzierten und auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Preispolitik vor allem auch auf unsere hohe Service- und Lieferqualität zurückzuführen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf unser neues *Kunden-Service-Zentrum* mit zurzeit 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die telefonische Kundenbetreuung verweisen, das zum Jahresbeginn seine Arbeit aufgenommen hat. Damit tragen die NWS dem geänderten Verhalten der Kunden Rechnung, die heute geschäftliche Kontakte primär über das Telefon knüpfen und daneben zunehmend über Internet.

Unser *Internetangebot* wurde zugleich um noch mehr direkt abrufbare Informationen und Leistungen erweitert, E-Commerce-Angebote werden aufgebaut. In einer neutralen Untersuchung der Internetauftritte von 202 Unternehmen aus vier Ländern unter dem Aspekt Kundenservice belegten die NWS im Dezember 2000 den ersten Platz.

Des Weiteren haben wir im Strombereich für ein neues und kostengünstiges *Netzleittechniksystem* zur Führung der Hoch- und Mittelspannungsnetze die Weichen gestellt. Das

Konzept sieht die Führung des 110-kV-Netzes für die gesamte NWS in Esslingen vor. Esslingen wird auch der zentrale Standort für die gesamte Netzleittechnik werden. Die regionale Betriebsführung erfolgt künftig über dezentrale Leitplätze, die an die zentrale Netzleittechnik über schnelle und leistungsstarke Datenübertragungsstrecken angeschlossen sind.

Auch im Geschäftsjahr 2000 hatte der *Umweltschutz* bei NWS einen hohen Stellenwert. Die Kraftwerke der NWS werden auf hohem umwelttechnischen Niveau betrieben. Die für den Betrieb der Anlagen geltenden Emissionswerte wurden klar eingehalten.

Durch den Einsatz der Kernkraftwerke konnte im Berichtsjahr die Abgabe von 10 Mio. Tonnen Kohlendioxid vermieden werden.

---

### Die Schärfe des Wettbewerbs auf dem Strommarkt wird auch im kommenden Geschäftsjahr anhalten.

---

Meine Damen und Herren,

die Schärfe des Wettbewerbs auf dem Strommarkt wird auch im kommenden Geschäftsjahr anhalten. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass mit dem derzeitigen niedrigen Preisniveau eher mit Preiserhöhungen zu rechnen ist.

Der Absatz von *Erdgas* ist neben der Anschlussentwicklung vor allem auch von der Witterung abhängig. Das Jahr 2000 war eines der beiden wärmsten Jahre seit Beginn der Weteraufzeichnung in Baden-Württemberg. Aufgrund dieser Temperaturentwicklung wäre der Gasabsatz um ca. 6% zurückgegangen. Nur aufgrund der sehr guten Anschlussentwicklung konnte der Rückgang auf 3,3% begrenzt werden. Dies zeigt, dass die NWS das Erdgas zu wettbewerbsfähigen Bedingungen auf dem Wärmemarkt anbieten.

Der seit August letzten Jahres liberalisierte Gasmarkt hatte dabei noch keine Ergebnisauswirkungen. Im Ge-

gensatz zur rasanten Entwicklung im Strommarkt verlief der Beginn des liberalisierten Gasmarktes sehr zurückhaltend. Dies liegt daran, dass wir es hier mit zwei völlig verschiedenen Märkten zu tun haben. Beim Gas sind wir über langfristige Verträge an die Gasförderländer Russland, Großbritannien, Norwegen und die Niederlande gebunden. Sie sichern sich durch langfristige Verträge ihre Milliardeninvestitionen in die Gasförderung.

Die Kopplung des Gaspreises an den Ölpreis überlagert gegenwärtig die Effekte, die durch die Liberalisierung des Gasmarktes entstehen können.

---

### Die Kopplung des Gaspreises an den Ölpreis überlagert gegenwärtig die Effekte, die durch die Liberalisierung des Gas- marktes entstehen können.

---

nen. Preisgestaltungsspielräume für den Gasversorger würden sich ergeben, wenn große, freie Gasmengen auf Spotmärkten frei gehandelt werden könnten. Dies ist zurzeit nicht in Sicht.

Wir sind für den Wettbewerb jedoch gut gerüstet, da die spartenübergreifende Neuausrichtung unseres Vertriebes gewährleistet, dass das im Strommarkt gewonnene Know-how zur Kundenpflege im Gasmarkt erfolgreich eingesetzt werden kann.

Meine Damen und Herren,  
*produktbegleitende Dienstleistungen* sind der Schlüssel zu einer erhöhten Kundenorientierung und werden damit zu entscheidenden Wettbewerbsvorteilen. Darin verfügen wir als Querverbundunternehmen über langjährige Erfahrungen, denn im Wärmemarkt sind wir seit jeher im Wettbewerb erfolgreich.

Zusätzliches Ertragspotential und eine erhöhte Kundenbindung erschlossen wir nun durch unsere verstärkten Dienstleistungsaktivitäten bei unserem Tochterunternehmen TEWERATIO, das nun verstärkt als

umfassender Dienstleistungs- und Servicepartner für Industrie- und Gewerbekunden auftritt.

Im Kern der Überlegungen steht, unseren Kunden eine breite Palette aus bedarfsgerechten Sach- und Dienstleistungen anzubieten.

Dabei war eine wichtige Funktion von TEWERATIO gemeinsam mit dem Vertrieb der Muttergesellschaft die Koordinierung sämtlicher Dienstleistungsangebote der NWS und aller Tochterunternehmen.

---

### Produktbegleitende Dienstleistungen sind der Schlüssel zu einer erhöhten Kundenorientierung und werden damit zu entscheidenden Wettbewerbsvorteilen.

---

Seit dem Jahr 2000 gehören ferner qualifizierte Handwerkerdienste unserer Werkstätten ebenso zum Angebot wie Kasinodienste für die Verpflegung der Belegschaft anderer Unternehmen.

Insbesondere das Fahrzeugmanagement mit den Flottenmanagern von DaimlerChrysler Services, aber auch andere Geschäftsfelder werden gemeinsam mit kompetenten externen Partnern marktgerecht positioniert.

Seit September letzten Jahres bieten wir den Kommunen die Betriebsführung des kommunalen Wasserversorgungsnetzes an. Mit der Gemeinde Weil im Schönbuch wurde der erste Betriebsführungsvertrag geschlossen; mit weiteren Gemeinden stehen wir in Verhandlungen.

Für Großkunden werden netznahe Dienstleistungen im Bereich Mittelspannungsanlagen und Messungen sowie Wärmedienstleistungen entwickelt und eingesetzt. So planen, bauen und finanzieren wir zum Beispiel die Prozesswärmeversorgung einer Papierfabrik und werden nach Fertigstellung der Anlage auch die Betriebsführung übernehmen. Durch dieses Konzept kann der Kunde die

eigene Investitionstätigkeit auf sein Kerngeschäft konzentrieren und wird von den NWS bedarfsgerecht mit den

---

### Für Großkunden werden netznahe Dienstleistungen im Bereich Mittelspannungsanlagen und Messungen sowie Wärmedienstleistungen entwickelt und eingesetzt.

---

benötigten Energiearten und Zusatzdienstleistungen komplett versorgt.

Im Zuge der Neustrukturierung unserer Dienstleistungsaktivitäten trennen wir uns von 75% unserer Anteile an der ELS Energiewirtschaftliche Dienstleistungen Süd GmbH. Die Anteile wurden an die EnBW verkauft.

Insgesamt haben sich die Neckarwerke Stuttgart bereits heute vom ehemaligen Versorgungsunternehmen zum Dienstleistungspartner ihrer Kunden weiterentwickelt.

### Entwicklung in den ersten Monaten des lfd. Jahres

Meine Damen und Herren,

die Entwicklung der ersten Monate des laufenden Jahres bestätigt unseren eingeschlagenen Kurs.

Zum 31. Mai 2001 erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Energie- und Wasserverkauf der NWS AG im Wesentlichen als Folge des gestiegenen Gaspreisniveaus um rund 30 Mio. DM oder 2,2% auf 1.318 Mio. DM.

Dabei hat sich beim Strom der Erlösrückgang abgeschwächt, weil vor allem infolge der Weitergabe der EEG- und KWK-Mehrbelastungen ein Erlöszuwachs eintritt. Per Saldo verhält sich dieser Erlöszuwachs jedoch ergebnisneutral.

Natürlich sind die Ergebnisse der ersten Monate nicht linear auf das Gesamtjahr hochzurechnen, da sich die Entwicklung besonders auf dem Wärmemarkt nicht sicher vorhersagen lässt. Bisher liegen wir jedoch mit dem Ergebnis im Rahmen der Planung.

### Eckpfeiler unserer Strategie

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich nun die Eckpfeiler unserer weiteren Strategie darlegen.

Der deutsche Strommarkt hat sich im Rekordtempo zum wohl wettbewerbsintensivsten Markt in Europa gewandelt und stellte die Unternehmen, wie Sie auch aus der bisherigen Entwicklung der NWS ersehen können, vor bisher unbekannte Herausforderungen.

---

### Die Entwicklung der ersten Monate des laufenden Jahres bestätigt unseren eingeschlagenen Kurs.

---

Diese Herausforderungen bergen Risiken, aber auch Chancen für den Bestand und die Weiterentwicklung der Unternehmen.

Dabei haben wir stets bewiesen, dass wir diese Herausforderungen annehmen und die Entwicklungen aktiv mitgestalten. Dies ist uns bis heute erfolgreich gelungen.

Wie unsere Beobachtungen der letzten Monate zeigen, setzt sich die Entwicklung auf dem Strommarkt jedoch mit hoher Geschwindigkeit fort. Der bisher einheitliche Strommarkt spaltet sich zunehmend entlang der Wertschöpfungskette in verschiedene Teilmärkte wie zum Beispiel Erzeugung, Transport, Verteilung, Vertrieb und Stromhandel auf. Dabei entwickelt jeder Teilmarkt eigene Marktregeln.

Manche Unternehmen werden sich zum Beispiel zu reinen Erzeugungsunternehmen entwickeln, andere werden sich auf den Netzbetrieb – oder auf den Stromhandel konzentrieren, wieder andere werden versuchen, auf verschiedenen Teilmärkten gleichzeitig zu operieren.

Was bedeutet diese Entwicklung nun für die NWS und ihre künftige Rolle innerhalb der EnBW-Gruppe?

Nachdem wir nun die für den liberalisierten Strommarkt erforderliche Unternehmensgröße durch die enge

Kooperation mit der EnBW erreicht haben, kommt es jetzt darauf an, dass sich innerhalb dieser Partnerschaft jeder Partner auf seine besonderen Stärken konzentriert, um gemeinsam auf allen sich zurzeit entwickelnden Märkten entlang der Wertschöpfungskette erfolgreich agieren zu können.

---

### Der deutsche Strommarkt hat sich im Rekordtempo zum wohl wettbewerbsintensivsten Markt in Europa gewandelt.

---

Infolge dessen wurde Anfang dieses Jahres ein von EnBW und NWS gemeinsam erarbeitetes Konzept, das vor allem auch die künftige unternehmerisch selbstständige Rolle der NWS innerhalb der EnBW-Gruppe berücksichtigt, dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Es sieht im Kern vor, dass bei NWS die Verteilnetzaktivitäten konzentriert und die NWS darüber hinaus Führungsgesellschaft für die Stadtwerksbeteiligungen in der EnBW-Gruppe werden sollen.

Die Aktivitäten in der Erzeugung, der Stromübertragung und des Vertriebs sollen bei den entsprechenden EnBW-Tochterunternehmen konzentriert werden.

Die Vorstände beider Unternehmen und die Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsräten unterstützen dieses Zukunftsmodell, das klare und aussichtsreiche Perspektiven für die Zusammenarbeit bietet und die jeweiligen Stärken der einzelnen Gesellschaften in den Vordergrund stellt.

Das für die Umsetzung erforderliche Feinkonzept wird zurzeit erarbeitet. Wir werden Sie hierüber selbstverständlich auf dem Laufenden halten.

Damit setzen die NWS den eingeschlagenen Kurs konsequent fort und alles spricht dafür, dass wir auch in Zukunft erfolgreich sein werden. Die NWS ist gut positioniert. Sie ist in der Lage, sich flexibel auf neue Markterfordernisse einzustellen.

Dies ist vor allem auch auf das große Engagement der Mitarbeiter in allen Bereichen zurückzuführen. Sie sind den Weg der Veränderung aufgeschlossen und unter Aufgabe vertrauter Prozesse mitgegangen. Hierfür

---

**Die NWS ist gut positioniert. Sie ist in der Lage, sich flexibel auf neue Markterfordernisse einzustellen.**

---

möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstandes ausdrücklich bedanken. Dieser Dank gilt ebenso den Betriebsräten und dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Soweit meine Ausführungen zum Tagesordnungspunkt 1.

### **Beherrschungs- und Gewinn-/Ergebnisabführungsverträge**

Ich möchte Ihnen nun noch die verschiedenen Beherrschungs- und Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsverträge erläutern, die wir Ihnen unter den Tagesordnungspunkten 6 bis 9 zur Zustimmung vorlegen.

Ziel dieser Verträge ist es, zwischen den betreffenden Gesellschaften und ihren Gesellschaftern eine steuerliche Organschaft in Form einer so genannten Mehrmütterorganschaft zu begründen. Diese Gestaltung erlaubt es, die Ergebnisse, die bei der beherrschten Gesellschaft entstehen – anteilig – unmittelbar auf Ebene ihrer Gesellschafter mit deren Ergebnissen zu verrechnen. Dies hat steuerliche Vorteile, da durch den Organschaftsvertrag das steuerliche Ergebnis anteilig bei der Ertragsteuerberechnung der NWS berücksichtigt wird – mit der Folge, dass eventuell sich ergebende steuerliche Verluste mit steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können.

Im Einzelnen soll mit folgenden Gesellschaften ein entsprechendes

Organschaftsverhältnis begründet werden:

#### *EnBW Akademie Gesellschaft für Personal- und Managemententwicklung mbH*

An der EnBW Akademie Gesellschaft für Personal- und Managemententwicklung mbH sind die EnBW mit 75 % und die NWS mit 25 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Personal- und Managemententwicklung, insbesondere die Durchführung von Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter und Führungskräfte der EnBW und deren Beteiligungsunternehmen.

---

**Ziel dieser Verträge ist es, zwischen den betreffenden Gesellschaften und ihren Gesellschaftern eine steuerliche Organschaft in Form einer so genannten Mehrmütterorganschaft zu begründen.**

---

In der EnBW Akademie haben EnBW und NWS ihre bestehenden Fortbildungszentren zusammengefasst, um dadurch eine optimale Fortbildung bei bestmöglicher Wirtschaftlichkeit zu ermöglichen.

Die Gesellschaft startete am 17. August 2000 und konnte bis Ende 2000 Umsatzerlöse in Höhe von 3,5 Mio. DM erwirtschaften. Im Jahresdurchschnitt waren 17 Mitarbeiter beschäftigt. Infolge von Sondereinflüssen aus der Inangsetzung des Geschäftsbetriebs ergab sich im Rumpfgeschäftsjahr 2000 ein geringer Anlaufverlust von rd. 653 TDM. Ab dem Jahr 2002 erwarten wir erste Gewinne.

#### *Stadtwerke Nürtingen GmbH*

An der Stadtwerke Nürtingen GmbH sind die Nürtinger Infrastruktur GmbH – die allein der Stadt Nürtingen gehört, mit 80 % und die NWS mit 20 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und Verteilung sowie der Vertrieb von Energie und Wasser sowie alle

Dienstleistungen, die einer sicheren, wirtschaftlichen und umweltschonenden Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft mit Energie und Wasser dienen oder diese Ziele fördern und unterstützen.

Die NWS hat sich an den Stadtwerken Nürtingen beteiligt, indem sie die von ihr betriebene Stromversorgung in den Nürtinger Stadtteilen Hardt, Neckarhausen, Raidwangen, Reudern und Zizishausen eingebracht hat. Dadurch soll im Hinblick auf die Liberalisierung der Energiemärkte das gemeinsame Unternehmen in der Lage sein, Energie und Wasser zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten und Synergien zu nutzen.

Die Gesellschaft erwartet im Jahr 2001 in den Versorgungssparten Strom, Gas, Wasser und Wärme Umsatzerlöse in Höhe von rd. 54 Mio DM und eine Gewinnabführung von rd. 5,1 Mio DM.

#### *FairEnergie GmbH*

An der FairEnergie GmbH sind die Stadtwerke Reutlingen GmbH – die allein der Stadt Reutlingen gehört –

---

**Die FairEnergie erzielte im Jahr 2000 Umsatzerlöse in Höhe von 300 Mio. DM.**

---

mit 85 % und die NWS mit 15 % beteiligt. Eine Aufstockung der Beteiligung der NWS auf 24,9 % ist in der Umsetzungsphase.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme.

Auch mit dieser Beteiligung soll im Hinblick auf die Liberalisierung der Energiemärkte das gemeinsame Unternehmen in der Lage sein Energie und Wasser zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten und Synergien zu nutzen.

Die FairEnergie erzielte im Jahr 2000 Umsatzerlöse in Höhe von 300 Mio DM. Der Jahresüberschuss betrug 11,9 Mio DM. Investitionen wurden in Höhe von 33,8 Mio DM getätigt. Im Jahresdurchschnitt waren

357 Mitarbeiter beschäftigt. Für das Jahr 2001 werden Umsatzerlöse von 337,6 Mio DM und eine Gewinnabführung von rd. 18 Mio DM erwartet.

*NeckarCom*

*Telekommunikation GmbH*

An der NeckarCom Telekommunikation GmbH sind die NWS mit 90 % und die tesion Kommunikationsnetze Südwest GmbH & Co. KG – eine 100 %-ige Tochtergesellschaft von EnBW – mit 10 % beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung von Telekommunikationsnetzen mit der darin enthaltenen

---

### Der Jahresüberschuss der NeckarCom betrug im Jahre 2000 1,5 Mio. DM.

---

Übertragungs- und Vermittlungstechnik einschließlich zugeordnetem Netzwerkmanagement, die Vermarktung von Telekommunikationsnetzen einschließlich der darauf aufbauenden Dienste zur Sprach-, Daten- und Bildübertragung sowie multimedialer Mehrwertdienste und der damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen jeglicher Art sowie Geschäfte jeder Art, die der Erreichung des Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienen.

Durch die Beteiligung an der NeckarCom können die bestehenden Anlagen und Netze der NWS nach außen vermarktet – sowie gemeinsames Know-how noch besser genutzt werden.

Die NeckarCom erzielte im Jahre 2000 Umsatzerlöse von 9 Mio DM. Der Jahresüberschuss betrug 1,5 Mio DM. Die Gesellschaft lässt die anfallenden Arbeiten überwiegend durch Dritte ausführen, so dass im Jahresdurchschnitt lediglich 3 Mitarbeiter beschäftigt waren. Für das Jahr 2001 werden Umsatzerlöse von rd. 12 Mio DM und eine Gewinnabführung von rd. 1,5 Mio DM erwartet.

Die Beherrschungs- und Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsverträge wur-

den jeweils zwischen den betreffenden Tochtergesellschaften und ihren jeweiligen Gesellschaftern geschlossen. Die betreffenden Gesellschafter haben sich zu diesem Zwecke jeweils zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammengeschlossen.

Da der Inhalt der Verträge im Wesentlichen identisch ist, erlaube ich mir, sie im Folgenden zusammen zu erläutern. Sofern es bei einzelnen Verträgen Abweichungen gibt, werde ich darauf gesondert hinweisen.

---

### Die jeweils beherrschte Gesellschaft unterstellt ihre Leitung der „Vereinigung“, einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts, bestehend aus den jeweiligen Gesellschaftern der beherrschten Gesellschaft.

---

Aufgrund des jeweiligen Beherrschungs- und Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrags unterstellt die jeweils beherrschte Gesellschaft ihre Leitung der „Vereinigung“, einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts, bestehend aus den jeweiligen Gesellschaftern der beherrschten Gesellschaft. Die „Vereinigung“ ist damit berechtigt, der Geschäftsführung der beherrschten Gesellschaft Weisungen zu erteilen. Innerhalb der Vereinigung verständigen sich die Gesellschafter darüber, ob und gegebenenfalls wie Weisungen zu erteilen oder Stimmrechte auszuüben sind. Sofern sich die Gesellschafter der „Vereinigung der Gesellschafter der Stadtwerke Nürtingen GmbH“ und der „Vereinigung der Gesellschafter der Fair-Energie GmbH“ nicht einigen können, hat eine Weisung oder Stimmrechtsausübung zu unterbleiben.

Die Gesellschafter der „Vereinigung der Gesellschafter der EnBW Akademie Gesellschaft für Personal- und Managemententwicklung mbH“

---

### Die „Vereinigung“ ist damit berechtigt, der Geschäftsführung der beherrschten Gesellschaft Weisungen zu erteilen.

---

und der „Vereinigung der Gesellschafter der NeckarCom Telekommunikation GmbH“ bilden ihren Willen entsprechend den Regeln des Gesellschaftsvertrags der beherrschten Gesellschaft.

Die beherrschten Gesellschaften sind verpflichtet, den gesamten entstandenen Gewinn an die jeweilige „Vereinigung“ abzuführen. Innerhalb der „Vereinigung“ ist der Gewinn den Gesellschaftern anteilig in dem Verhältnis zuzurechnen, in dem sie am Stammkapital der beherrschten Gesellschaft beteiligt sind.

Gegenstück zum Weisungsrecht ist die Verpflichtung der jeweiligen „Vereinigung“, alle in der beherrschten Gesellschaft während der Dauer der Verträge entstehenden Jahresfehlbeträge auszugleichen. Diese Pflicht trifft die Gesellschafter der Vereinigung im Verhältnis untereinander wiederum entsprechend dem Verhältnis, in dem sie am Stammkapital der beherrschten Gesellschaft beteiligt sind.

Die Verträge enthalten keine Regelungen über Ausgleichszahlungen oder Abfindungsbeträge entsprechend §§ 304, 305 AktG. Diese Regelungen waren hier entbehrlich, weil es bei der gewählten Form der Mehrmutterorganschaft keine schutzwürdigen außenstehenden Gesellschafter gibt.

Alle Verträge sind auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie können jedoch ordentlich mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahrs der jeweils beherrschten Gesellschaft gekündigt werden. Allerdings ist eine Kündigung frühestens zum 31.12.2005 – bei der NeckarCom Telekommunikation GmbH frühestens zum 31.12.2006 – möglich. Damit wird sichergestellt, dass die Verträge – einem steuerlichen Erfordernis ent-

sprechend – für mindestens fünf Jahre gelten.

---

## Alle Verträge sind auf unbestimmte Zeit geschlossen.

---

Die Verträge werden erst wirksam, wenn die Gesellschafterversammlungen der beherrschten Gesellschaften sowie die Hauptversammlung der Neckarwerke Stuttgart AG dem Abschluss der Verträge zugestimmt haben. Entsprechende Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen der beherrschten Gesellschaften, mit Ausnahme bei der FairEnergie, bei der dieser Beschluss in den nächsten Wochen gefasst wird, liegen bereits vor. Wir ersuchen Sie daher heute um Ihre Zustimmung.

Die Verträge bedürfen darüber hinaus der Eintragung im Handelsregister. Erst mit Eintragung werden sie wirksam. Erst ab diesem Zeitpunkt können die jeweiligen Vereinigungen ihr Weisungsrecht ausüben. Hinsichtlich der Gewinn- und Verlustübernahme entfalten die Verträge hingegen Rückwirkung auf den Beginn des am 01.01.2001 begonnenen Geschäftsjahrs der beherrschten Gesellschaften bzw. bei der EnBW Akademie Gesellschaft für Personal- und Managemententwicklung mbH bereits ab Beginn des Rumpfgeschäftsjahrs am 17.08.2000.

Über die entsprechenden Verträge haben der Vorstand der Neckarwerke Stuttgart AG und die Geschäftsführungen der beherrschten Gesellschaften jeweils einen gemeinsamen schriftlichen Bericht erstattet. Die Berichte lagen von der Einberufung der Hauptversammlung an in den Geschäftsräumen aus. Sie sind auch

heute ausgelegt. Auf diese Berichte darf ich ergänzend verweisen.

## Gegenanträge

Meine Damen und Herren,  
lassen Sie mich nun zu den angekündigten Gegenanträgen Stellung

---

## Die Gegenanträge zu den Tagesordnungspunkten 3 und 4 werden im Wesentlichen mit der Ablehnung der Kernenergienutzung begründet.

---

nehmen, die Ihnen mit der Einladung zu dieser Hauptversammlung zugesandt wurden.

Die Gegenanträge zu den Tagesordnungspunkten 3 und 4 werden im Wesentlichen mit der Ablehnung der Kernenergienutzung begründet; der Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 5 spricht der KPMG pauschal die Prüfungskompetenz ab, daneben wird auch die Verstromung fossiler Brennstoffe kritisiert und die Bildung unserer Rückstellungen für die Entsorgung im Kernenergiebereich als zu gering betrachtet.

Hinsichtlich der Kernenergienutzung verweise ich auf die in diesem Monat nunmehr unterzeichnete Vereinbarung zwischen den Energieunternehmen mit der Bundesregierung über den weiteren Betrieb der Kernkraftwerke. Damit haben die Energieunternehmen einen wesentlichen Beitrag zu einem umfassenden Energiekonsens geleistet. Jedoch bleibt es die Aufgabe der Politik, einen parteiübergreifenden Energiekonsens in Deutschland herzustellen.

Bezüglich der Rückstellungen und des Bilanzgewinns ist festzustellen,

dass die Rückstellungen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten und unter Einbeziehung der handels- und steuerrechtlichen Vorgaben gebildet worden sind. Sie sorgen für künftige Belastungen in einer für die NWS ausreichenden Weise vor.

Der Bilanzgewinn ergibt sich unter der Berücksichtigung dieser Rückstellungen und ist das Ergebnis eines erfolgreichen Wirtschaftsjahrs.

---

## Wir halten die gestellten Gegenanträge für sachlich nicht begründet und weisen sie daher zurück.

---

Im Übrigen sind die angeführten Zweifel an der Prüfungskompetenz der KPMG nicht schlüssig dargelegt.

Aufgrund dieser Ausführungen halten wir die gestellten Gegenanträge für sachlich nicht begründet und weisen sie daher zurück.

Meine Damen und Herren,

in der heutigen Zeit sind mehr denn je strategische Perspektiven und deren Umsetzung gefragt. Dabei wird es bei uns *auch künftig* keine Schutzräume und Schonzeiten geben. Lassen Sie uns den eingeschlagenen Kurs weiterhin erfolgreich fortsetzen.

Ich bitte Sie um Zustimmung zu den in der Tagesordnung genannten Vorschlägen und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.